

Musikalische Volksbefreiung

Händels Oratorium "Israel in Ägypten" in Niefern-Öschelbronn

RUDOLF WESNER

NIEFERN-ÖSCHELBRONN

Eine große gestalterische Herausforderung nahmen die Kirnbach-Kantorei und die Cappella Vocalis an, als sie das Oratorium „Israel in Ägypten“ von Georg Friedrich Händel einstudierten. Am Wochenende wurde das Werk in den evangelischen Kirchen der beiden Ortsteile unter der Leitung von Dietmar Steinert aufgeführt.

In dem zweiteiligen Werk bezieht sich Händel auf die biblischen Berichte vom Auszug des Volks Israel aus ägyptischer Knechtschaft. Vom ersten Takt an fesselt die Komposition mit ihrer erzählerischen Kraft, die realistisch und voller vitaler Klangmalelei angelegt ist und damit die Fantasie des Zuhörers anzuregen vermag, um ihm das dramatische Geschehen in lebendigen Bildern zu vermitteln.

Anspruchsvolle Chorsätze

Die Mitglieder des begleitenden Bachorchesters Pforzheim vermochten durch überaus bewegtes, farbenreiches Musizieren diesen Wahrnehmungsprozess deutlich zu intensivieren. Die beiden einzigen solistischen Partien wurden von Christine Fürniß-Stephan (Sopran) und Sonja Höfler (Alt) anmütig übernommen. Im ersten Teil des Werks mit der Überschrift „Exodus“ ist es jedoch der mit klarer Stimmenfülle und außeror-



Die Kirnbach-Kantorei sorgt im Verbund mit der Capella Vocalis für zwei beeindruckende Konzert-Abende.

FOTO: WESNER

dentlicher gestalterischer Intensität ausgestattete Chor, der vom Schicksal der Israeliten in Ägypten berichtet. Die Präsenz der Sängerrinnen und Sänger, die nuancierte Ausführung der vielfältigen, dabei auch stets sehr anspruchsvollen Chorsätze ließ die biblische Erzählung sehr eindringlich und kraftvoll wirken. Vor allem beeindruckte der Chor mit seinen gleichermaßen freudigen wie auch innigen Lobpreisungen Gottes im zweiten Teil des Oratoriums.

Facettenreiche Solo-Sätze

Die Solistinnen hatten im ersten Teil nur sehr kurze Passagen, in denen sie ihre klar disponierten Stimmen einsetzen konnten. Dagegen erhielten die Künstlerinnen

im zweiten Teil mehrfach Gelegenheiten, sich mit überaus farbigen und facettenreichen Gestaltungen der Arien und Duette zu profilieren. Dies artikulierte sich vor allem in der lebendigen wie gesungene Gebete wirkenden Ausführung der beeindruckend vertonten Bibelworte.

Dietmar Steinert vermochte mit umsichtiger Tempoauswahl die beiden sehr gut besuchten Aufführungen des Oratoriums „Israel in Ägypten“ musikalisch opulent und klangprächtig zu gestalten. Chor, Solistinnen und Orchester verbanden sich damit zu einem stets eindrucksvollen musikalischen Gesamtkunstwerk. Ein mitreißendes und spannungsvolles Konzerterlebnis!